

(über welche wir bereits gestern berichtet haben. D. R.)  
 ereignete sich wieder einmal einer jener spannungsreichen Vorgänge, deren Schauplatz die französische Kammer nur zu oft ist. Bevor Clemenceau das Wort erhielt, zeigte der Vorsitzende Floquet an, daß nach einer ihm von den Quästoren zugegangenen Meldung ein Berggehen im Hause begangen worden sei, das er dem Generalprokurator überweisen werde. Als darauf eine heftige Bewegung in der Kammer sich kundgab, sah sich der Pariser Abg. Graf Douville-Maillefeu zu der Erklärung veranlaßt: „Ich wurde von einem Kollegen herausgefordert und mußte (!) ihn ohrfeigen.“ Douville-Maillefeu verließ hierauf den Saal. Der Zwischenfall, den Floquet erwähnt hatte, war folgender: In einem Vorzimmer der Kammer führte die Meinungsverschiedenheit über die Bewilligung des Nachtragsetats zu einem lebhaften Wortwechsel zwischen dem radikalen Abg. Grafen Douville-Maillefeu und dem gemäßigtenen Sans-Deroy und von Worten kam es zu Ohrfeigen. Die beiden Parlamentarier kamen einander heftig zugewandt. — Infolge der Unterjudung, welche neulich im Kriegsministerium wegen angeblichen Vertrauensbruchs eines Unterbeamten stattgefunden hat, ist beschlossen worden, daß niemand, welcher nicht dem Ministerium angehört oder ein Einladungs schreiben vorweist, in das Ministerium eingelassen wird. Andererseits wurde den Beamten unterlagt, irgend ein Schriftstück mit nach Hause zu nehmen. Wie der „Temps“ jener meldet, ist infolge jener Unterjudung ein Beamter des 4. Bureaus des großen Generalstabes plötzlich verschwunden. Dieses Bureau beschäftigt sich mit dem Dienste der Etappen und Eisenbahnen im Felde, weshalb diesem Verschwunden eine größere Wichtigkeit beigelegt wird, als dem Falle des Hrn. Derod. — Der Minister des Auswärtigen hat die Vertreter des Comptoir d'Escompte, welche mit der Vollübernahme der drei Häfen Batoumandry, Jemirsky und Bohemar auf Madagaskar betraut sind (bekanntlich sind die Jollennahmen dem genannten Bankinstitut für eine Anleihe verpfändet), zugleich als Vertreter der französischen Regierung und Postbeamte beglaubigt. Dieselben setzen unter der Leitung des bisherigen Vizepräsidenten von Tamatare, welcher mit Rücksicht auf die wachsende Bedeutung seines Postens zum Rang eines Residenten erhoben worden ist. — Die Kolonialverwaltung hatte vorgezogen, den von Madagaskar im Friedensvertrag an Frankreich abgetretenen Küstenplatz Diego-Suarez zu einem Besichtigungsort für rückfällige Verbrechen zu machen. Der Minister des Auswärtigen hat jedoch seine Zustimmung verweigert, weil die Regierung von Madagaskar Einspruch erheben könnte.

• Paris, 30. März. Das französische Kabinett ist aus dem Kampfe um die für das Finanzressort benötigten Ergänzungskredite siegreich hervorgegangen. Die Rückfichten, deren wir in der letzten Nummer erwähnten, fanden Hrn. Goblet hilfreich zur Seite, und der Ministerpräsident nahm keinen Anstand, so offen mit der Sprache herauszugehen, als er es unter Benutzung der ausgebildeten Loge sich erlauben durfte. Er spielte einen Haupttrumpf aus, indem er an die Schwierigkeiten der jüngsten Vergangenheit erinnerte, während deren Frankreich nichts von seiner Kraft und Würde eingebüßt habe. Es war dies genau dieselbe Zeit, innerhalb welcher das Kabinett Goblet die Geschäfte besorgte, und indem der Ministerpräsident im Verfolg seiner Erklärung betonte, daß die gegen den Bestand des Kabinetts gerichteten Angriffe jetzt von neuem beginnen, nachdem die Befürchtungen wegen der äußeren Lage aufgehört hätten, so erreichte er durch diese wohlbedachte Taktik, daß die Entscheidung des Tages auf ein Gebiet verlegt wurde, wohin die Opposition ihm nicht zu folgen wagte. Was Hr. Goblet dann noch über die Durchführung des fiskalischen und administrativen Reformprogramms sowie über die Veranlagung des nächstjährigen Budgets vorbrachte, war formell von unabweisbarer Korrektheit, ebenso seine aus den letzten zu Gunsten der republikanischen Regierungsform ausgefallenen Ergänzungswahlen gezogenen Rückschlüsse. Gestützt auf alle diese Momente, durfte Goblet denn auch die zuverlässliche Bitte an die Kammer richten, sich frei und bestimmt auszusprechen. Er wußte, daß die Opposition sich hüten würde, diesem Ansinnen nachzukommen, weil sie anderenfalls tiefen eingestehen müßte, daß sie dem Ministerium mehr aus persönlicher Feindschaft, als aus sachlichen Gründen nach dem Leben trachte. Nun seien auf den Wänden der Opposition zwar fast lauter Mittelmaßigkeiten, aber sich selbst ein solches Armutszeugnis

auszustellen, lehnte ihnen denn doch die Geneigtheit; man konzentrierte sich also rückwärts auf das Thema der Ergänzungskredite. Hr. Clemenceau sprach gegen dieselben, wurde aber von der Mehrheit im Saal gelassen. Das zu Gunsten der ministeriellen Forderungen abgegebene Kammervotum erscheint uns so bedeutungsvoller, als Clemenceau bekanntlich die Seele aller den Bestand des Kabinetts anfechtenden parlamentarischen Bestrebungen ist. Seine Niederlage schafft dem Kabinett vorerst freie Bahn. Über das Osterfest hinaus aber rechnet in Frankreich die politische Spekulation einwillen noch nicht.

St. Petersburg, 31. März. Auch der sehr gut unterrichtete Münchner Berichterstatter der „Köln. Zig.“ meldet aus „bezoherer Quelle“, daß ein abermaliger Vordanschlag gegen den Kaiser von Rußland und zwar in Ostasien verfaßt worden sei. (Siehe jedoch Telegramme. D. Red.) — Über einen in Rußland verbreiteten sozialpolitischen Geheimbund wird der „Schles. Zig.“ berichtet:

„Unter der Firma „Freier Bund“ hat sich in Rußland eine neue geheime Gesellschaft gebildet mit der Aufgabe, den Despotismus des Jaren zu bekämpfen und Rußland politisch, wirtschaftlich und kulturell zu befreien. Das Programm dieses Bundes ist ebenso umfangreich als ansatz, erklärt übrigens offene Anerkennung und gewaltthätige Angriffe gegen die jetzige Regierung für statthaft. Nach dem Programm kann sowohl der erbliche Kaiser, als auch ein vom „Freien Bund“ bestimmter Präsident Staatsoberhaupt werden. Letzteres ist verpflichtend, die von Staats- und Vandalen angelegenen Geleise zu genehmigen, zu verfeinern und anzuknüpfen. Der Staat ist nicht aus den Kreisverengungen, der Bundesrat aus den Provinzialparlamenten gewählt. Die Kreisparlamente formen aus Grund eines allgemeinen Wahlrechts vom 21. bis 30. Lebensjahre zu hande; sie geben die staatliche Gesetzgebung gemeinsam. Dagegen vermahnen sich die Gemeinden, Bezirke und Provinzen selbständig. Insbesondere verlangt der „Freie Bund“ die Genäßung der allgemeinen Menschenrechte und der bürgerlichen Freiheit, z. B. Glaubens-, Berufe-, Ehe-, Ehe-, Vermögens-, und Berufsfreiheit, Unverletzlichkeit der Person und des Hausrechts, ferner auf sozialpolitischem Gebiete die Befreiung der Kinder, Kranken, Verwundeten und Greise, die Beseitigung der täglichen Arbeitszeit, die Einsetzung von Schiedsgerichten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die Errichtung von Wohnhäusern für Arbeiter, die Errichtung von Staatsgütern auser arme Bauern z. L. w.“

• Warschau, 30. März. In der neuen allgemeinen Verordnung, welche die russische Regierung demnächst zur Beschränkung der Bevölkerung von Liegenständen in den westlichen Grenzprovinzen aus dem fremden Staatsangehörige zu erlassen beabsichtigt, wird, abgesehen von anderen besonderen Vorkehrungen, auch die Bestimmung enthalten sein, daß alle fremden Eigentümer von Liegenständen in diesen Gouvernements samt ihren Familienangehörigen verpflichtet sind, in den russischen Staatsverband zu treten.

• Bukarest, 30. März. Der rumänische Kriegsminister hat beschlossen, einige Offiziere nach Deutschland zu entsenden, um dort praktische Studien über das Militärintendantenwesen und die Verpflegung der Truppen im Kriege zu machen. General Lamara und der Intendantkapitän Manolesco wurden zu dieser Mission ausersehen; dieselben reiten demnächst nach Berlin und werden drei bis vier Monate in Deutschland verbleiben.

Konstantinopel, 30. März. Wie die „K. Zig.“ aus London zuverlässig erfährt, haben die ausgedehnten Verhandlungen zwischen Rußland und der Pforte über die Lösung der bulgarischen Frage infomweit einen eigentümlichen Verlauf genommen, als die Pforte jetzt Rußland gebeten hat, ihr einen geeigneten Kandidaten für den bulgarischen Thron, abgesehen vom Fürsten von Ringelien, zu bezeichnen. Rußland hat geantwortet, daß es bereit sei, sich mit der Pforte und gegebenenfalls mit den übrigen Mächten über einen solchen Kandidaten zu verständigen, daß es aber an der Bedingung festhalte, daß die jetzige bulgarische Regierung, die Rußland als ungünstig betrachtet und mit der es keinerlei Verhandlungen getroffen zu sehen wünscht, weder auf die Wahl noch auf die Einsetzung des von Rußland und der Pforte gemeinsam aufgestellten Kandidaten irgend einen Einfluß zu nehmen habe.

**Dresdner Nachrichten**

vom 1. April.

— Ihre Majestät die Königin beehrte gestern das Magazin von J. Olivier mit ihrem Besuche, um daselbst die Osterausstellung zu besichtigen.  
 Aus dem Polizeiberichte. Verwöhnte Nacht wurden aus einem Juweliertladen in Berlin Waren im Werte von etwa 10 000 R. gestohlen. Vermißt werden: Viele Duzend goldene Armbänder, Ketten, Bußensnaden, Siegelringe, Broschen und sonstige Schmuckstücke, teils mit Brillanten, teils mit anderen Edelsteinen. Ferner fehlen 15 goldene Uhren und

• Die Festsprachen, welche bei der Kaiserfeier der Dresdner Bürgerschaft am 21. März gehalten wurden, sind forden im Verlage von E. Pierion (50 Pf.) erschienen. Der großen Zahl derjenigen, die an der Feier im überfüllten Gewerbestaue teilzunehmen verbunden waren, wird die Sammlung der trefflichen und schwingenden Reden willkommen sein. Es ist eine wahre Perlenkammer, den geistvollen Worten zu lauschen, mit denen der Festredner des Abends, Oberkonsistorialrat Dr. Meier das Heidenbild aners in Ehrfurcht geliebten Kaisers zeichnet, des besten Deutschen, in dem unser Volk sich selbst, sein innerstes Wesen wie in einem Spiegel anschaut. Unser Blatt hat darüber seiner Zeit ausführlich berichtet. Die Festsprachen, mit denen Dr. Meier in gebundener Rede Sr. Majestät den König Albert und Dr. Richter in ungebundener den Fürsten Bismarck feierten, entsprechen im vollen Maße der besterletem Festimmung, von der jene reichsweite Festversammlung getragen war, und verdienen ihr das rechte Wort. Nicht minder gelungen ist, was Schulrat W. Feyer und Oberst Döring zu Ehren Meiers und des deutschen Bürgerturns sagten. Das Schriftchen, aus patriotischer Begeisterung geboren, ist im hohen Grade geeignet, patriotisch begeistern zu wirken und verdient eine warme Empfehlung an die weitesten Kreise.

• Die Vorbereitungen zum Weiterbau des Reichstagsgebäudes sind, wie aus Berlin gemeldet wird, in Angriff genommen, so daß nach Eintritt milderer Witterung das Aufmauern stetig fortgesetzt werden kann. In seiner Grundrissposition läßt sich der ge-

eine fein eiselierte goldene Dose. Es sind 500 R. Belohnung ausgesetzt worden. — Nach dem von der Direktion der Straßenbahn heute eingereichten Verzeichnisse sind während des verfloffenen Monats März in den Wagen der verschiedenen hiesigen Linien 64 Gegenstände, darunter mehrere Portemonnaies (eines mit über 17 R. Inhalt), Schlüssel, Tücher, Handschuhe, Schmutzfäden, 1 Damenhut, 1 Palet Zeichnungen, unangefangene Photographien u. s. w. gefunden und von den betreffenden Konduktoren abgeliefert worden.

Die Verhandlungen des vom 13. bis 16. April zu Wiesbaden tagenden VI. Kongresses für innere Medizin versprochen ganz besonders interessant zu werden. Auch in weiteren Kreisen dürfte dem ersten Verhandlungsgegenstande: Therapie der Phthisis (Behandlung der Lungenschwindsucht) mit großer Spannung entgegengelesen werden, zumal der als Schriftsteller bekannte Vater der Heilanstalt Falkenstein im Taunus, Dr. Detweiler, zusammen mit Hrn. Bergolt (Erlangen) das Referat übernommen hat. Die beiden anderen Verhandlungsgegenstände (Kolikation der Gehirnkrankheiten: Rothpugel, Kausen, und Therapie des Keuchhustens; Vogel, Hagenbach) bieten höchst wissenschaftliches und praktisches Interesse.

Das Panorama international ist mit heute aus seiner bisherigen Behausung in der Schloßstraße 23 nach der ersten Etage der Deutschen Schanze zu den „Drei Raben“, Marienstraße 22, übergesiedelt. Dieser Umzug ist für das Panorama ein entscheidender Gewinn. Denn die neuen Räume gestalten nicht nur für die Bilder eine weit bequemere Aufstellung, sondern es ist nunmehr auch für das Publikum eine elegant ausgestattete Borchale eingerichtet worden. Besonders interessant ist die Einrichtung einer elektrischen Lichtübertragung, durch welche die verschiedensten Musikstücke aus jenseitiger Entfernung durch Telephon zu hören sind. Weiter haben mehrere Kaleidostope mit farbenprächtigen ewig wechselnden Bildern, ein sogenanntes Zootrop oder Lebensrad, dessen Wirkung auf optischer Täuschung beruht, Aufstellung gefunden. In einem andern Zimmer wird in 13 großen Apparaten die Reise Sr. Majestät Schif „Gotha“ nach Chafan und den Karolinen veranschaulicht. Das Panorama selbst führt gegenwärtig in 50 Bildern eine Reise durch das Berner Oberland mit seinen großartigen Gletscherpartien vor. Die natürliche Farbenbeziehung der einzelnen Ansichten verdient mit Recht die allgemeine Bewunderung.

Der amerikanische Rauberkühler Hr. Darr gab am gestrigen Abend im „Hotel de Saxe“ seine dritte Vorstellung vor gut besetztem Hause: Die beiden großen Aushäcker: „Le mouchoir infame“ und „Le chapeau du diable“ bewährten wieder ihre bekannte Zugkraft. Herr Darr wird nach drei Vorstellungen gehen, Sonnabend den 3., Montag den 5. und Dienstag den 6. April.

**Königliche Kunstgewerbeschule Dresden.**

Ausstellung der von Ofter 1886—1887 angefertigten Schülerarbeiten in der 1. und 11. Etage des Schulgebäudes, Antonplatz 1, von Sonntag den 3. bis mit Dienstag den 12. April 1887 Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr.  
 An Sonn- und Feiertagen (ausgeschlossen der Charfreitag) von 11 bis 2 Uhr.  
 Der Eintritt in das Kunstgewerbestudium in welchem auch zur Zeit eine Specialausstellung von circa 5000 Blatt Gegenständen des Kunsthandwerks (Placat, Gestaltungsarten, Musik, Malvorlagen, decorative Darstellungen) aus dem Gebiete der Chronolithographie, Lithographie, Photo lithographie u. aus Gouachen — Fresken — Eisen — Leinwand — Frankreich — England — Amerika, Italien, ist während der Schülerarbeiten-Ausstellung unentgeltlich.  
 Dresden, am 1. April 1887.

**Die Direction. C. Graf.**

**Königl. Hofapotheke am Georgenthor. Franzbranntwein**

in ausgezeichneter Qualität, innerlich und äußerlich anzuwenden, in Flaschen zu 1 u. 2 M.  
 Unter heutigem Tage eröffnete ich

**Schlossstrasse 2, I ein Gummiwaren-En-gros-Geschäft (Spezialität Gummiwäsche)**

unter meiner eigenen Firma

**Carl Weigandt.**

Mein Unternehmen geneigter Beachtung empfohlen haltend, zeichne hochachtend

Dresden, den 1. April 1887.

— Mit dem heutigen Tage hat Hr. Carl Weigandt hier, der zufolge freundlicher Übermittlung als Teilhaber aus der Firma Baumhauer u. Co. ausgeschieden ist, das von der letzteren bisher in getrennter Abtheilung geführte Gummiwaren-Großgeschäft für alleinige Rechnung übernommen und daselbst unter der Firma „Carl Weigandt, Schloßstraße 2, I.“ eröffnet. Derselbe bedarf nicht, welcher infolge Ansehens billiger und natürlich schlechter Ware bereits zum Teil in Weigandt gerufen ist, wird Hr. Weigandt seine ganze Aufmerksamkeit und Thätigkeit widmen und denselben nur in den demselben deutschen und französischen Fabrikanten liefern. Die Person des Unternehmers bürgt für die strengste Solidität des Unternehmens, welches der Unterstützung der weitesten Kreise bestens empfohlen werden darf.

**Statistik und Volkswirtschaft.**

• In Foggia (Apulien) wird im Mai d. J. auf Anregung des italienischen Ackerbauministeriums eine große Provinzialausstellung mit Preisverteilung stattfinden. Zweck der Ausstellung von Vieh- und anderem Vieh, welche für diese industriearme Provinz von großer Bedeutung ist.

Ferner wird mit dem in September d. J. unter Beteiligung von acht Provinzen in Parma stattfindenden landwirtschaftlichen Ausstellung eine internationale Ausstellung von Ackerbaumaschinen und Instrumenten verbunden sein. Gleichzeitig wird daselbst mit Unterstützung der Regierung eine internationale Ausstellung von Milchprodukten und Gerätschaften für Käsebereitung eröffnet werden.

Näheres bei dem „Comitato del Concorso Agrario Regionale“ und bei dem „Comitato ordinatore del Concorso internazionale di prodotti del latte e di attrezzi per Caseificio“ in Parma.

P. C. Pado-Schi, 31. März. Nach der kürzlich mit dem Rothschild Koncertium getroffenen Vereinbarung übernahm daselbst die Bausparrente im Betrag von 25 Millionen Gulden effektiv und bezieht sich für 20 Millionen Gulden effektiv die Option vor.

**Telegraphische Nachrichten.**

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Kopenhagen, 1. April. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die Meldung des „Standard“, daß auch der hiesige Hof Mitteilung über einen Attentatsversuch in Ostasien erhalten habe, ist absolut grundlos.

**Einzelne Nummern**

dieses Blattes sind von abends 6 Uhr an für den Preis von 10 Pf. zu haben in  
 Altstadt  
 bei Hrn. Kaufmann Gustav Müller, Wilsdruffer Straße 64.  
 • Buchhofbuchhändler Weigand (Wilsdruffer Straße 10).  
 • Buchhändler Kuecht (Riesch am Wilsdruffer Bahnhof), und  
 • Kaufmann Lebr. Wieser, Wilsdruffer Straße 50,  
 sowie in  
 Neustadt  
 bei Hrn. Ad. Gruner (S. Widmer) S. Postmüllersplatz, Poststraße 2 und  
 • Kaufmann I. N. Albus, Wilsdruffer Straße gegenüber dem Königl. Hoftheater.

**Carl Weigandt.**

Man schreibt aus Bayreuth: Neuer finden keine Festspiele statt. Nach eingehenden Beratungen hat der Verwaltungsrat der Bühnenfestspiele beschlossen, erst in den Monaten Juli und August des Jahres 1888 das Bühnenfestspiel „Parzifal“ und „Tristan und Isolde“ zu wiederholen und ein drittes Wagnerisches Werk, wahrscheinlich „Die Meisterfinger“, hinzuzufügen. So viel man hört, war Frau Rosina Wagner dafür, auch im heurigen Jahre „Parzifal“ und „Tristan und Isolde“ wieder zur Aufführung gelangen zu lassen, allein der Verwaltungsrat lehnte aus praktischen Rücksichten dieses Projekt ab; er geht vielmehr mit dem Plane um, eine jährliche Festspielperiode einzuführen. Das im Rococo-Stil gebaute Königl. Opernhaus hiesiger Stadt, welches wegen Feuergefährlichkeit seit dem Wiener Ringtheaterbrand gesperrt ist, soll mit einem Kostenaufwand von 16 000 R. restauriert werden; die Mittel hierzu wurden bereits von den beiden Gemeindefolien genehmigt. Man ventilirt seiner Zeit auch das Projekt, während der Festspielperiode, an den spiefreien Tagen, im Opernhaus „Mustervorstellungen“ durch die Weininger zu veranstalten, doch scheint man jetzt davon abgesehen zu sein, da die Bühne um die Hälfte verkleinert wird.

**Carl Weigandt.**

Der astronomische Kongress, welcher am 16. April im Observatorium zu Paris eröffnet werden soll, wird sich vornehmlich mit der Herstellung einer Himmelskarte auf photographischem Wege beschäftigen. Zu diesem Zwecke wird eine Kommission ernannt werden, welche die Arbeiten leiten und von Zeit zu Zeit kontrollieren wird.